



Roland Agustoni
Grossrat
Im Wuhrenberg 11
4312 Magden
Tel. : 061/ 841'27'85
Fax : 061/ 843'01'65
Email: r.agustoni@freesurf.ch

, den 8.7.04

Leserbrief zur Werbe- und Wirtschaftsraumstudie

Titel: Oha, der Aargauer Regierungsrat entdeckt das Fricktal.

Die vorliegende Werbe- und Wirtschaftsraum Studie die im Auftrag der Wemf AG für Werbemittelforschung und mit Unterstützung des Bakom erstellt, stösst beim Aargauer Regierungsrat, wie aus der Presse zu erfahren ist, auf harsche Kritik. Mit dieser Publicom – Studie wird die Grundlage für ein neues Raumkonzept bezüglich der schweizerischen Kommunikationsräume und deren Wirtschaftsgebiete gelegt. Dies löst das alte, aus den 60er Jahren stammende und seither nie mehr angepasste Konzept ab. In dieser Studie wird der Kanton Aargau in drei Wirtschaftsgebiete, nämlich Aarau/Olten, Basel und Zürich aufgeteilt. Unschwer zu erraten, welchem Teil unser Fricktal zugeteilt wird. Gegen dieses Auseinanderreissen seiner kantonalen Wirtschaftsgebiete wehrt sich nun der Regierungsrat unter anderem mit den Worten; „Es ist staatspolitisch nicht akzeptabel, dass auf der Basis von fragwürdigen Kriterien einem Strukturwandel Vorschub geleistet wird, dessen gesellschaftliche Konsequenzen unerwünscht sind.“ Nun ist dies mit den gesellschaftlichen Konsequenzen so eine Sache. Über Jahre hinweg wurde die kantonale Mittellandachse gestärkt, ja gar gemästet, unser Fricktal dabei vernachlässigt und lediglich mit Krümeln abgespiesen. Unsere Fricktaler- Berufsschule steht in einem permanenten Überlebenskampf, Strassen- und Infrastrukturbauten und deren Unterhaltsarbeiten werden nur zögerlich ausgeführt. Kantonale Investitionen und konkrete Standort- und Wirtschafts-Förderungsprogramme sind mehr als spärlich und Gelder aus dem Kulturfonds sind fürs Fricktal fast nicht vorgesehen. Dass sich unsere Region deshalb, wie aus der Studie ebenfalls hervorgeht, durch die im Raume Basel und Umgebung intensiven wirtschaftlichen, aber auch kulturellen Verbindungen, eher angezogen wird, scheint unter den oben geschilderten Umständen nur logisch. Der mediale, regierungsrätliche Aufschrei gegen das akzeptieren dieser Tatsache kommt spät. In verschiedenen Vorstössen und Voten, habe ich auf diese Entwicklung hingewiesen. Will der Regierungsrat in dieser Sache das Steuer noch herumreissen, braucht es allerdings mehr als nur leere Worte und Lippenbekenntnisse vor den Wahlen. Das Ergebnis dieser Studie sollte ihn eigentlich aufhorchen lassen und ihn motivieren, künftig mehr Sorge zu seiner Randregion zu tragen. Als Fricktaler Grossrat werde ich ihn an seinen diesbezüglichen Taten messen.

Roland Agustoni
Grossrat
Magden